

Mit Weitblick zukunftsfähige Beiträge liefern

Die Auszeichnung des SIA für zukunftsfähige Arbeiten ist letztes Jahr erstmals vergeben worden. Ab heute sind die Werke in einer Ausstellung in der HTW in Chur zu sehen.

Chur. – In der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) in Chur werden heute Abend die vom Schweizerischen Ingenieur und Architektenverein (SIA) 2006 ausgezeichnete Arbeiten unter dem Titel «Umsicht-Regards-Sguardi» in einer Ausstellung präsentiert. Insgesamt wurden sieben Auszeichnungen, ein Spezialpreis und zwei Anerkennungen vergeben. Neben dem in Bonaduz tätigen Bauingenieur Walter Bieler, der für seinen neuinterpretierten Wiederaufbau des Pilgerstegs von Rapperswil nach Hurdlen (2001) eine Auszeichnung erhalten hat, wurde auch die Gemeinde Vrin für die «Leistungen und Weichenstellungen zur Zukunftssicherung der Gemeinde» geehrt.

Veränderte Anforderungen

Die komplexe Kulturlandschaft Schweiz steht in einer grösseren Umbruchsphase. Schon lange wurde nicht mehr so viel gebaut, und schon lange wurde die Landschaft nicht mehr so stark verändert. Der Konjunktur geht es gut, und es wird wieder in Bauwerke investiert. Damit die Qualität unseres Lebensraumes auch in Zukunft hoch bleibt, sind an die Gestaltung unserer Mit- und Umwelt veränderte Anforderungen zu stellen.

Da es nicht reicht, Teilaspekte, Teilprozesse und technische Systeme zu optimieren, ist ein nachhaltiges Han-

deln und die Bereitschaft Verantwortung für unsere Zukunft zu tragen, nötig. «Umsicht-Regards-Sguardi» sucht in gebauten Projekten nach ganzheitlichen Ansätzen, die vor allem Pilotcharakter, Zukunftsfähigkeit und Interdisziplinarität besitzen. In der Jury waren Kapazitäten aus den verschiedensten Disziplinen vertreten. Darunter Architekten wie der aus Graubünden stammende Andrea Deplazes oder der Verleger und visuelle Gestalter Lars Müller.

Projekte mit Vorbildfunktion

Die durch die Ausstellung entstandene Momentaufnahme darf wohl auch für den SIA als Experiment angesehen werden. Die aus der Auszeichnung gewonnene öffentliche Wahrnehmung für derartige Projekte kann Nachfolgern den Weg öffnen. Die Auszeichnung für den Ersatzneubau der Wohnsiedlung Werdwies in Zürich Altstätten (2007) von Adrian Streich und André Schmid zum Beispiel unterstützt die Stadt Zürich als Bauherin einer sozialen Wohnbausiedlung mit Vorbildfunktion. Die gelungene, nachhaltige Entwicklung des Quartiers geht neuartige Wege in der urbanen Stadterneuerung und definiert diese als gesellschaftliche Gesamtaufgabe.

Die Churer Ausstellung in der HTW an der Ringstrasse wurde von der SIA-Sektion Graubünden und dem Studiengang Bau und Gestaltung gemeinsam organisiert. Der aus Vrin stammende Architekt Gion A. Caminada wird heute Abend um 20.15 Uhr den Eröffnungsvortrag halten.

Ausstellungsdauer bis 3. November.





Erfolgreiche Weiterentwicklung: Die nachhaltige Grundkonzeption der Gemeinde Vrin sieht das Bauen als gesellschaftliche Gesamtaufgabe.